

StGallen
Bodensee



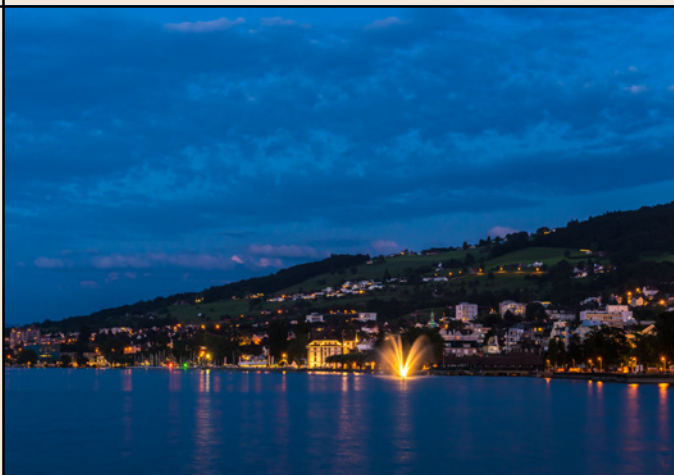
2024

Rorschach für Entdecker

Wo Gebäude erzählen und Kultur verzaubert

Rorschach for discoverers

Where buildings tell stories and culture enchants



Willkommen, schön sind Sie hier!

Stadtführungen in Rorschach

In der südlichsten Bucht des Bodensees gibt es viele Schätze zu entdecken. Im schmucken Hafentädtchen kommen sowohl Aktive als auch Ruhesuchende und Kunstinteressierte gleichermaßen auf ihre Kosten. Lernen Sie die Stadt in der südlichsten Bucht des Bodensees mit ihren imposanten Wahrzeichen auf einer geführten Fusstour oder auf dem E-Bike kennen.

Welcome, nice to have you here!

Guided tours in Rorschach

There are many treasures to discover in the southernmost bay of Lake Constance. In the pretty harbor town, active people as well as those seeking peace and quiet and those interested in art will all get their money's worth. Get to know the town in the southernmost bay of Lake Constance with its impressive landmarks on a guided foot tour or on an e-bike.

Häsch gwüssst? / nice to know!

Einwohner / Inhabitants:	9'843
Fläche / Area:	1.78 km ²
Tiefster Punkt / Lowest point:	Badehütte / Bathing hut 397.2 m ü.M. / m a.s.l.
Höchster Punkt / Highest point:	470 m ü.M. / m a.s.l.
Goldacherstrasse / Heidenerstrasse	



Kornhausverwaltern, italienischen Fabrikarbeiterinnen und königlichen Sommergästen in «Rorschach-les-Bains».

Experience the port and the city

Hafen und Stadt erleben

Kommen Sie mit auf einen Rundgang durch die Hafencity an der südlichsten Bucht des Bodensees! Wir führen Sie zur geschichtsträchtigen Badhütte und erzählen Ihnen Geschichten von äbtischen

Come with us on a tour through the harbor city on the southernmost bay of Lake Constance! We will take you to the historic „Badhütte“ and tell you chronicals of abbatial granary administrators, Italian factory workers and royal summer guests in „Rorschach-les-Bains“.



«Kunst am See»: Vom Kornhaus zum Forum Würth!

Wir zeigen Ihnen die Hafencity Rorschach von einer ganz anderen Seite. Geniessen Sie die wunderbare «Kunst am See» vom Kornhaus bis zum Forum Würth Rorschach, wo Ihnen eine Führung durch die jeweilige Kunstaussstellung geboten wird.

„Art on the Lake“: From the Kornhaus to the Forum Würth!

We show you the harbor town of Rorschach from a very different side. Enjoy the wonderful „Art on the Lake“ from the Kornhaus to the Forum Würth Rorschach, where there will be a guided tour through the respective art exhibition.



Tourist Information Rorschach

1. Badhütte und westliche Seeuferpromenade
2. Kornhaus
3. Hafen, Hafenmole und Hafenplatz
4. Seepark
5. Seerestaurant und Ehemaliger Waschplatz
6. Eissegler, Erinnerung an Seegröni 1963
7. Seeuferaufschüttung Ost
8. Würth Haus Rorschach
9. Hauptbahnhof Rorschach und Lift

Weitere Spazier- und Wanderwege in unserer Region – einfach den QR-Code einscannen und inspirieren lassen / More walking and hiking trails in our region – just scan the QR code and get inspired



RORSCHACH



i Tourist Information Rorschach

- A** Hauptstrasse
- B** Kolumbans Kirche
- C** Lindenplatz
- D** Marienbergstrasse
- E** Kloster Marienberg (Pädagogische Hochschule)
- F** Kirchen
- G** Marktplatz
- H** Jakobsbrunnen
- I** Badhütte
- J** Kornhaus
- K** Ehemalige Toggenburger Bank (Hauptstrasse 73)
- L** Hafen und Hafenplatz

— Rundgang / Dauer ca. 1 Stunde
(Tour / Duration 1 hour)

..... erweiterter Rundgang
(extended tour)



E-bike tour durch die Region Rorschach

Eine E-Bike-Tour durch die Vielfalt der Region am Bodensee! Die Tour startet im idyllischen Hafenstädtchen Rorschach und führt Sie am Bodenseeufer durchs Naturschutzgebiet, vorbei an Rebbergen und entlang des Schlösserwegs mit atemberaubenden Blick auf den Bodensee. Die Schönheit der Region kombiniert mit interessanten Fakten!

E-bike tour through the Rorschach region

An e-bike tour through the diversity of the Lake Constance region! The tour starts in the idyllic harbor town of Rorschach and takes you along the shores of Lake Constance through the nature reserve, past vineyards and along the Castle Trail with breathtaking views of Lake Constance. Vineyards and along the „Schlösserweg“ with breathtaking views of Lake Constance. The beauty of the region combined with interesting facts!

BOOK NOW!



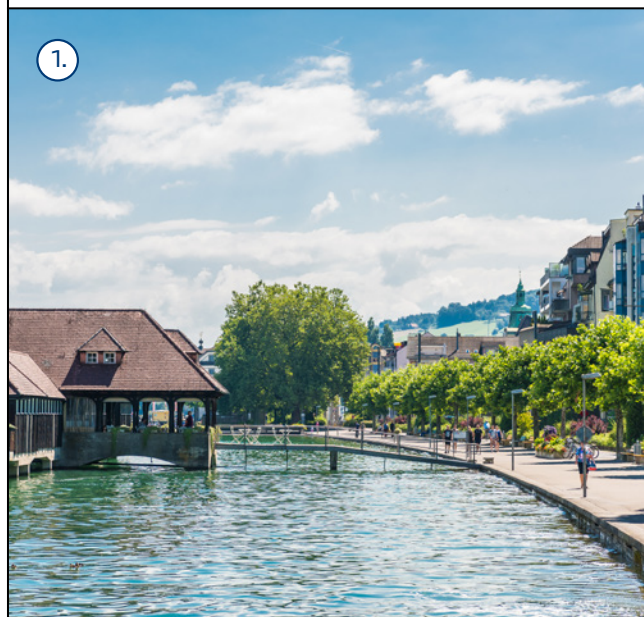
st.gallen-bodensee.ch/
fuehrungen-rorschach

Badhütte und westliche Seeuferpromenade erbaut 1923 bis 1924

„Badhütte“ (bathing hut) and western lakeside promenade built between 1923 and 1924

Die historische Badhütte wurde nach den Plänen des Architekten Karl Köpplin als Pfahlbau errichtet. Die Form gestaltet sich nach den geschlossenen Kastenbädern des 19. Jahrhunderts. Die Badhütte ist das einzige am Schweizer Bodenseeufer verbliebene Bauwerk seiner Art. Sie ist heute ein wichtiger sozialer und kultureller Treffpunkt und gilt als eine der schönsten noch in Betrieb stehenden Badeanstalten der Welt.

The historic bathing hut was built according to the plans of the architect Karl Köpplin as a lakedwelling. The form was designed in the style of the closed „Kastenbäder“ (steam baths) of the 19th century. The bathing hut is the only remaining structure of its type on the Swiss side of Lake Constance. Today it is an important social and cultural meeting place and is considered to be one of the most beautiful bathing huts still in use in the world.



2.



Kornhaus, Wahrzeichen von Rorschach, erbaut 1747 bis 1749

Das Kornhaus ist das Wahrzeichen Rorschachs. Es wurde vom Baumeister Caspare Bagnato im Auftrag des St.Galler Abtes Coelestin Gugger von Staudach erbaut. Die Hafenstadt wurde mit dem Kornhaus als Getreidelagerstätte zum Eingangstor für Weizen und Korn aus Süd-Deutschland.

Baustil:

- Ausgehende Barockzeit, beginnender klassizistischer Stil
- 5-teilige, symmetrische Fassade
- Sandsteinrelief im Giebel zeigt Korngarbe in der Kette des Annunziatenordens (Abbildung rechts)
- Kornbündel von je 7 Ähren (Abbildung links) auf den Spitzen der vier Eckgiebel

Heute sind im Kornhaus ein Museum, Büros des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamtes des Kantons und ein Lager untergebracht.

Das Museum im Kornhaus (MiK) wurde 2011 als Erlebnismuseum eröffnet und begeistert mit wechselnden Ausstellungen.

April bis Oktober geöffnet.
www.museum-rorschach.ch



Kornhaus (Granary*), the landmark of Rorschach built between 1747 and 1749 *grain storage area

The Kornhaus is the landmark of Rorschach. It was built by the master builder Caspare Bagnato on the commission of the abbot of St.Gallen Coelestin Gugger von Staudach. With the Kornhaus as a grain storage area, the port town became a gateway for wheat and corn from South Germany.

Today, the Kornhaus contains a museum, offices of the roads and shipping office and a warehouse.

The Kornhaus Museum opened in 2011 as an experience museum and inspires with changing exhibitions from April to October.

More information:
www.museum-rorschach.ch

Architectural style:

- Late baroque, early neo-classical style
- 5-part symmetrical facade
- Sandstone relief in the gable shows a sheaf of corn in the chain of the Supreme Order of the Most Holy Annunciation (picture below to the right)
- Bundles of 7 ears of corn each (picture below to the left) on the tops of the four corner gables



3.



Hafen, Hafenmole und Hafenplatz

Seit 947 bestanden das Markt-, Münz- und Zollrecht für den Hafenort des Klosters St.Gallen. Rorschach ist seit dem Jahr 1500 ein wichtiger Handels- und Warenumschlagsplatz der Ostschweiz.

Der Hafenkran wurde von dem von der Stadt beauftragten Schatzsucher (2009 bis 2011) als einer der Schätze Rorschachs definiert.

Umgestaltung des Hafenbeckens:

- 1856: Bau der Bahnlinie St.Gallen – Rorschach mit Anschluss an den Hafen
- 1870: Bau der geschwungenen Hafenmole

Auf dem Hafenplatz fand bis 1950 halbjährlich der Feldfrüchtemarkt statt.

Port, Pier and „Hafenplatz“

The port of the St.Gallen Monastery has had the right to hold markets, mint coins and collect tolls since the year 947. Since the year 1500, Rorschach has been an important place for trade and handling goods for eastern Switzerland.

The port crane (picture to the left) was defined as one of the treasures of Rorschach by appraisers commissioned by the town between 2009 and 2011.

Transformation of the dock:

- 1856: Construction of the St.Gallen – Rorschach rail way line with a connection to the port
- 1870: Construction of the curved pier

Until 1950, the biannual crop market took place on the „Hafenplatz“.

3.



4.



Seepark, erbaut 1920

1920 wurde der Seepark errichtet. Der Architekt der Parkanlage war Fritz Klauser aus Rorschach. Er gestaltete den Garten unter dem Thema «Einladender, lichter, frohmütiger Lustgarten». Die Betonung setzte er einerseits auf der Horizontalen mit den flach gehaltenen Platanen und Linden und andererseits auf der Vertikalen mittels den Akzent setzenden, emporstrebenden Pappelgruppen «Himmelskanonen».

Zwischen Seepark und Hafenplatz verlief bis 1950 eine Sandsteinmauer. Sie sollte die Trennung von Arbeit und Erholung darstellen.

Aufregung um eine nackte Schöne – die Bronzeplastik «Die Schwebende» im Seepark erregte einst die Gemüter. 1400 Rorschacher unterschrieben 1954 eine Petition gegen das Aufstellen der Statue. Die Kunstkommission der Stadt und der Stadtrat setzten sich nach hitzigen Debatten über Moral und Sittlichkeit letztendlich durch. Die anmutige Figur von Hermann Haller (Schweizer Figurenplastiker 1880 bis 1950) schmückt seit 1955 den Park.

„Seepark“, built 1920

The „Seepark“ was built in 1920. The architect of the park was Fritz Klauser from Rorschach. He designed the garden under the theme „An inviting, light, cheerful pleasure garden“. On one hand, he emphasised the horizontal plane with sycamores and lime trees, which were kept flat, and on the other hand he emphasised the vertical plane with an accentuating, skyward pointing group of poplars, known as the „Himmelskanonen“ (sky cannons).

A sandstone wall ran between the „Seepark“ and „Hafenplatz“ until 1950. It was there to symbolize the separation of work and recreation.

„Die Schwebende“ (the floating woman) by Hermann Haller (Swiss figure sculptor 1880 to 1950) is the figure in the centre of the park. After heated debates about morality and decency on account of the subject’s nakedness, the statue was erected in the town of Rorschach in 1955.

4.





Seerestaurant und Ehemaliger Waschplatz

Wo bis 1960 viele Rorschacher Hausfrauen ihre private Wäsche gewaschen haben, trinkt man heute ein kühles Bier oder geniesst ein leckeres Eis. Das Seerestaurant ist mit seiner Lage direkt am Bodensee bei Touristen und Einheimischen gleichermaßen beliebt.

Seerestaurant and former washing area

Where Rorschach's housewives did their private washing until 1960, you can now drink a cold beer or enjoy a delicious ice cream. The Seerestaurant, situated directly by Lake Constance is popular among locals and tourists alike.



Eissegler, Erinnerung an Seegfrörni 1963

(Überfrieren des Sees)

Memory of „Seegfrörni“ 1963

(freezing over of the lake)

Nach wochenlanger Kälte war 1963 der Bodensee ganz zu- gefroren – das einzige Mal im ver- gangenen Jahrhundert. Vom 7. Februar bis am 10. März tummelten sich Zehntausende auf einem 536 Quadratkilometer grossen Eisfeld. Zu Fuss, auf Schlittschuhen und Fahrrädern, im Auto und sogar auf dem Pferd konnte man den See überqueren. Ein gelber Wegweiser erinnert heute noch daran und zeigt auf den See hinaus nach Deutsch- land, nach Nonnenhorn. Der 14 Kilometer lange Weg führte damals über die breiteste Stelle des Bodensees.

Die Skulptur «Der Eissegler» ist ein Geschenk der Gemeinde Nonnenhorn und erinnert an dieses Jahrhundertereignis, als die beiden Orte durch den Weg über das Eis verbunden waren.

After weeks of cold, Lake Con- stance was completely frozen in 1963 – the only time in the past century. From February 7th to March 10th, tens of thousands of people cavorted on a 536-squa- re-kilometre ice field. They could cross the lake on foot, on skates and bicycles, in cars and even on horseback. A yellow signpost still reminds us of this today and points out across the lake to Germany, to Nonnenhorn. At that time, the 14-kilometre-long path led across the widest part of Lake Constance.

The sculpture „The Ice Glider“ is a gift from the municipality of Nonnenhorn and commemorates this event of the century, when the two places were connected by the path across the ice.

7.



Seeuferaufschüttung Ost

In den 70er-Jahren wurde das Aushubmaterial der Autobahn am oberen Rorschacherberg für die Aufschüttung des östlichen Seeufers verwendet. Mit «Streifen am Horizont» von Olaf Aerne ist Rorschach die einzige Schweizer Stadt, die über eine Amnesty-Skulptur verfügt.

Amnesty-International setzt sich für Menschenrechte ein und kämpft gegen Folter und die Todesstrafe.

Im Jahr 1987 fand auf dem Areal der Seeuferanlage Ost eine naturwissenschaftliche Ausstellung von Hugo Kükelhaus statt. Während eines ganzen Sommers konnten alle Sinne des Menschen erfahren werden. Der «Summstein» erinnert an die Ausstellung «Phänomene». Steckt man den Kopf in dieses Loch und atmet tief summend aus, geraten die Töne in Resonanz und erzeugen dadurch Vibrationen, die den ganzen Körper erfassen.

Lakeside Fill East

In the 1970s, the excavated material from the highway in upper Rorschacherberg was used to fill in the eastern shore of the lake. With „Streifen am Horizont“ (stripes on the horizon) by Olaf Aerne, Rorschach is the only Swiss town to have an Amnesty sculpture.

Amnesty International campaigns for human rights and fights against torture and the death penalty.

The „Summstein“ (humming stone) commemorates „Phänomene“ one of Hugo Kükelhaus' scientific exhibitions. Place your head inside the hole, breathe deeply and hum, the sound will resonate and cause vibrations which you will feel throughout the entire body.



Würth Haus Rorschach

Das Würth Haus Rorschach ist ein Verwaltungsgebäude für verschiedene Unternehmen der Würth-Gruppe. Der Konzern ist Weltmarktführer in seinem Kerngeschäft, dem Handel mit Montage- und Befestigungsmaterial.

Das Projekt unter dem Titel «Lichtspiel» der Architekten Annette Gigon und Mike Guyer wurde mit einer doppelwandigen Fassade mit schräggestellten Glaselementen und metallbeschichteten Gewebeeinlagen umgesetzt. Die Materialien erzeugen diesen speziellen grünen Schimmer.

Auf 600 Quadratmetern zeigt das Forum Würth wechselnde Ausstellungen aus der international ausgerichteten Sammlung Würth, die rund 17'000 Werke umfasst. Rund um das Haus im «Jardin extraordinaire» sind Skulpturen von internationalen Künstlern aufgestellt.

Würth Haus Rorschach

Würth Haus Rorschach is a visionary location for encounters, art, enjoyment and services. The modern, yet timeless architecture situated on Lake Constance complements Museum Forum Würth Rorschach's art collection perfectly and clearly sets us apart from other national venues for conferences and events.

The Würth collection today comprises more than 17,000 works of modern and contemporary art, as well as a significant trove of late medieval painting and sculpture. These treasures are intended to be accessible to the public.

The Forum Würth Rorschach, the 15th art gallery in the Würth Group, invites you to experience a unique encounter with the Würth collection.

It is a panorama of modernism on the shores of Lake Constance that extends beyond the exhibition rooms of the interior of the Würth Haus through the sculpture garden to the lake itself. There visitors find themselves in a „jardin extraordinaire“.

9.



Hauptbahnhof Rorschach und Lift, erbaut 1890 (Bahnhof) und 2012 (Lift)

Der Hauptbahnhof Rorschach als langgestrecktes klassizistisches Gebäude wurde von Bauführer Trindler und Architekt Karl August Hiller errichtet. Rorschach war lange Zeit einer der wichtigsten Bahnhöfe der Schweizerischen Bundesbahnen.

Der moderne Bahnhoflift, von einigen auch als Rorschachs neues Wahrzeichen bezeichnet, besteht aus Beton und Glas. Der Lift überwindet einen Höhenunterschied von 25 Metern und benötigt nur 14,5 Sekunden, um seinen Benutzerinnen

und Benutzern einen traumhaften Ausblick auf Rorschach, die Region und den Bodensee mit den Nachbarländern Deutschland und Österreich zu beschern.

Rorschach Central Train Station and lift Station built 1890, lift built 2012

Rorschach Central Train Station is an elongated building built in the neo classical style by master workman Trindler and architect Karl August Hiller. For a long time, it was one of the most important railway stations of the Swiss Federal Railway.

The modern station lift, labelled by some as the new landmark of Rorschach, is made of concrete and glass. The lift travels a vertical distance of 25 m in 14.5 seconds, giving its occupants a fantastic view over Rorschach, the region and Lake Constance with the neighbouring countries of Germany and Austria, during the ascent.



Ⓐ Hauptstrasse / Main Street

Was sich östlich des Hafensplatzes befand, wurde von den Rorschachern als «Oberer Flecken» bezeichnet. Dass man dies durchaus auch in sozialer Hinsicht verstehen kann, wird bei der Betrachtung der einzelnen Häuser klar.

East of the harbor square was called by the people of Rorschach the „Oberer Flecken“ (upper spot). That this can certainly also be understood in social terms becomes clear when looking at the individual houses.



Haus Federer (Hauptstrasse 67)

Es ist das älteste Haus am Hafensplatz. Die neugotische Jugendstilfassade wurde um 1900 vom St. Galler Architekten Wendelin Heene realisiert. Um 1470 liess Abt Ulrich Rösch die fürstbischöfliche «Taverne zum Güldenen Leuen» erbauen, wo sein Stadthalter in Rorschach den Kornmarkt überwachte und später die Leinwandqualitätskontrolle abgehalten wurde. Das Wirtshauschild befindet sich heute im Historischen Museum St. Gallen.

Haus Federer (Hauptstrasse 67)

It is the oldest house on „Hafensplatz“. The neo-Gothic Art Nouveau façade was built around 1900 by the St. Gallen architect Wendelin Heene. Around 1470, Abbot Ulrich Rösch built the princely „Tavern zum Güldenen Leuen“; his town governor in Rorschach could oversee the grain market from there and later carry out the canvas quality control. The inn sign is now in the St. Gallen Historical Museum.

Haus Mariaberg (Hauptstrasse 45)

Das Mariaberg, erbaut 1908 im Jugendstil, erzählt vom Rorschach der Stickereiblüte, als dem Ort (gemessen an der Fläche), der schweizweit die meisten Beizen (Gaststuben) hatte. Das Haus wurde ursprünglich von der ehemaligen Brauerei Mariaberg geführt, im Erdgeschoss befand sich die Bierhalle und im ersten Stock das Weinrestaurant. Die sehenswerten Glasfenster im ersten Stock sind Werke lokaler Künstler.

Haus Mariaberg (Hauptstrasse 45)

The Mariaberg, built in the art nouveau style in 1908, tells the story of Rorschach during the golden age of embroidery and textiles when the town (measured in area) had the most restaurants in all of Switzerland. The house was originally run by the former Mariaberg brewery, the beer hall was located on the ground floor and the wine restaurant on the first floor. The beautiful stained glass windows on the first floor are the work of local artists.

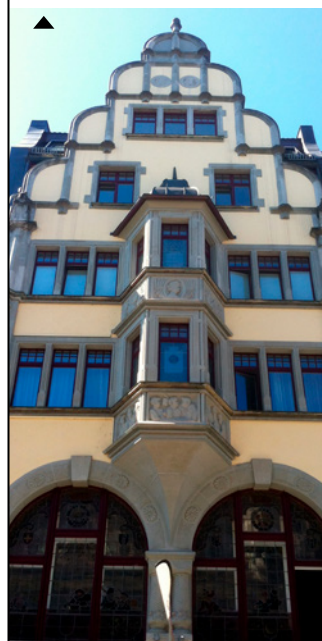


Haus Brugger (Hauptstrasse 48)

Erbaut 1581, wurde das Haus um 1720 von Caspar Bernhard Hoffmann umgebaut. Er war es wohl auch – wie es in der Gegend im 18. Jahrhundert üblich war – der den Erker anbringen liess. In den Brüstungsfeldern finden sich unten zwei Szenen aus dem alten und oben eine Szene aus dem neuen Testament. Die beiden Löwen, die bis zum Umbau 1909 den Erker stützten, sind heute im Museum im Kornhaus ausgestellt.

Haus Brugger (Hauptstrasse 48)

The house, built in 1581, was re-designed around 1720 by Caspar Bernhard Hoffmann. He probably also built the oriel – as was common in the region in the 18th century. Two scenes from the Old Testament are represented on the upper parapet, the lower one is decorated with a scene from the New Testament. The two lions that supported the bay window can be admired today in the museum in the Kornhaus.





Buol'sches Haus / Haus Eden (Hauptstrasse 33/35)

Der eindrückliche, zweistöckige Erker von 1650 könnte vom gleichen Künstler wie der Kamelerker an der Spisergasse in St. Gallen geschaffen worden sein, er zeigt die gleiche üppige Formenpracht. Der Bau des Hauses erfolgte um 1510. Der Künstler Theo Glinz, der bereits 1927 den Erker bemalt hatte, kreierte 1953 das Sgraffito «Eden oder Urwald».

Buol'sches Haus / Haus Eden (Hauptstrasse 33/35)

The impressive two-storey bay window from 1650 could have been made by the same artist as the camel oriel at Spisergasse 2 in St. Gallen, it has the same opulent splendour of form. The house was built around 1510. The artist Theo Glinz, who painted the window in 1927, created the sgraffito entitled „Eden or Jungle“ in 1953.



Rathaus (Hauptstr. 29)

1681 liess Rittmeister Ferdinand von Bayer das Haus erbauen. Die Familie erweiterte es über die Jahrhunderte mehrfach. Die prachtvollen Rokoko-Stuckatur Decken im zweiten Stock lassen den Reichtum der Kaufmanns-Familie heute noch erahnen. Seit 1890 ist dieses Haus im Besitz der Stadt Rorschach, um 1908 wurde das Gebäude zum Rathaus.

Town Hall (Hauptstr. 29)

Ferdinand von Bayer had the house built in 1681. The family extended it several times over the centuries, and the magnificent rococo stucco ceilings on the second floor still give an idea of the wealth of the merchant family today. Since 1890, this house has been owned by the town of Rorschach. In 1908, the building became the town hall.

ⓑ Kolumbans Kirche / Church St. Columban

Kolumbans Kirche

Die erste Besiedlung Rorschachs erfolgte im 4. Jahrhundert. Bereits im 8. Jahrhundert entstand hier eine erste Kirche. Über dem Eingangsportal des heutigen Gotteshauses steht der Schutzpatron Kolumban, spiritueller Lehrer des irischen Glaubensboten Gallus. Die heutige Fassade der Kolumbans Kirche geht auf die Renovation von 1885 unter der Leitung des Kirchenarchitekten August Hardegger zurück. Im Innenraum beeindruckt das Deckengemälde von Andreas Brugger von 1782: Lohnend ist auch ein Besuch des ehemaligen Friedhofs hinter der Kirche. Im Jahr 1999 wurde dort der «Notwendige Weg» – Sinnbild für die Vergänglichkeit des Lebens, angelegt.

Church St. Columban

Rorschach was first settled in the 4th century. A first church was built here as early as the 8th century. Above the entrance portal of today's church is the patron St. Columban, spiritual teacher of the Irish messenger of the faith Gallus. The present façade of the Church St. Columban dates back to the renovation of 1885 under the guidance of the church architect August Hardegger. Inside, the ceiling painting by Andreas Brugger from 1782 is impressive: A visit to the former cemetery behind the church is also worthwhile. In 1999, the „Necessary Path“ – a symbol of the transience of life – was laid out there.

Von hier gehen Sie zurück über den Kirch- und Rathausplatz (südlich v. Rathaus), dann führt Sie der Weg über die älteste Pflasterung der Stadt zum Lindenplatz.

From here, walk back across Kirchplatz and Rathausplatz (south of the town hall) and then take the path across the oldest pavement in the city to Lindenplatz.



© Lindenplatz / Linden Square

Der hübsche kleine Platz geht auf eine Brandkatastrophe im Jahr 1850 zurück, der neun Gebäude einäscherte, die nicht wieder aufgebaut wurden. Auf dem Platz selbst erhalten ist nur noch das alte Fischerhäuschen «Schiltesechsi», heute ein Restaurant und kleinstes Haus von Rorschach. Die Schmiede Zwissler an der Südseite ist die letzte von einmal sechs derartigen Betrieben in Rorschach.

The pretty little square dates back to a fire catastrophe in 1850 that incinerated nine buildings that were not rebuilt. The only thing that remains on the square is the old fisherman's cottage „Schiltesechsi“, today a restaurant and the smallest house in Rorschach. The Zwissler smithy on the south side is the last of once six such businesses in Rorschach.

Von hier gelangen Sie durch die engste Passage von Rorschach auf die prachtvolle Marienbergstrasse.

Through the narrowest passage in Rorschach you reach the magnificent Marienbergstrasse.



© Marienbergstrasse / Marienbergstrasse

Der untere Teil der Marienbergstrasse bis zur querenden Kirchstrasse wurde früher Hengart genannt. Hier wohnten reiche Rorschacher Händlerfamilien – wie die von Bayers oder von Hoffmanns. Erst Fürstabt Beda Angehrn liess um 1780 die Fortsetzung der Marienbergstrasse bis zum Klosterbau hinauf anlegen.

The lower part of Marienbergstrasse up to the crossing Kirchstrasse used to be called Hengart. Rich merchant families from Rorschach lived here – such as the von Bayers or von Hoffmanns. It was not until around 1780 that Prince Abbot Beda Angehrn had the continuation of Marienbergstrasse built up to the monastery building.

Marienbergstrasse 11

Das eindruckliche Fachwerkhhaus wurde 1672 von der Handelsfamilie Hoffmann von Leuchtenstern erbaut, die Jahreszahl lässt sich über dem schönen Renaissanceportal ablesen. Im Hausinnern aber lässt die Jahreszahl 1640 auf einen älteren Ursprung des Hauses schliessen. Auf der Rückseite zur Engelgasse hin ist ein mächtiges teilweise in den Boden gelassenes Sandsteinportal zu erkennen.

Marienbergstrasse 11

The impressive half-timbered house was built in 1672 by the Hoffmann von Leuchtenstern merchant family, the date can be read above the beautiful Renaissance portal. Inside the house, however, the date 1640 suggests an older origin. At the back, facing Engelgasse, a mighty sandstone portal can be seen that has been partially let into the ground.



Salvinihaus (Marienbergstrasse 15)

Dieses Herrschaftshaus, dessen französische Gärten bis zum heutigen Stadthof reichten, wurde aufgenommen im Band 3 der historischen Bürgerhäuser der Schweiz. Baumeister Franz Haag erbaute es für den Rittmeister Lorenzo Salvini um 1789. Im zweiten Stock befindet sich ein üppig ausgestatteter Festsaal. Die Möbel des Saales sind heute im Museum im Kornhaus zu sehen.

Salvinihaus (Marienbergstrasse 15)

This stately home, whose french gardens extended to today's Stadthof, was included in vol. 3 of the historical town houses of Switzerland. Master builder Franz Haag built it for the Rittmeister Lorenzo Salvini around 1789. On the second floor is a opulently painted celebration hall. The furniture of the hall can be seen today in the Museum im Kornhaus.

E

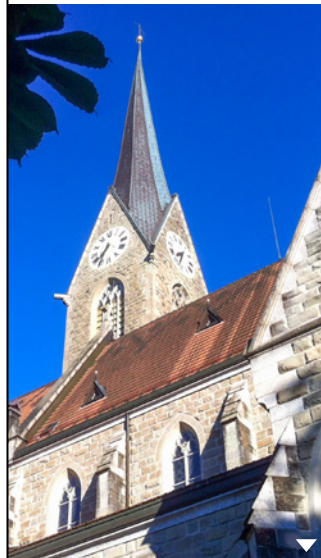


Kloster Marienberg (Pädagogische Hochschule) / Marienberg Monastery (University of Teacher Education)

Am Ende der Marienbergstrasse thront das ehemalige Kloster Marienberg. Die Klosteranlage in Rorschach ist die mächtigste spätgotische Klosteranlage der Schweiz. Abt Ulrich Rösch liess das Kloster von 1485 – 1489 erbauen. Kurz vor der Vollendung wurde es durch St.Galler und Appenzeller Truppen niedergebrannt. Die Bauten wurden zwischen 1497 und 1518 als Benediktinerkloster wieder aufgebaut und fertiggestellt aber nie als Kloster genutzt. Sehenswert sind der gotische Kreuzgang und der ehemalige Kapitelsaal (Musiksaal). Heute ist die Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen darin untergebracht.

The former Marienberg Monastery is enthroned at the end of the Marienbergstrasse. The monastery complex in Rorschach is the most powerful late Gothic monastery complex in Switzerland. Abbot Ulrich Rösch had the monastery built between 1485 and 1489. Shortly before its completion, it was burnt down by troops from St.Gallen and Appenzell. The buildings were rebuilt and completed as a Benedictine monastery between 1497 – 1518 but never used as a monastery. The Gothic cloister and the former chapter house (music hall) are particularly noteworthy. Today, it houses the University of Teacher Education.

F Kirchen / Churches



Evangelische Kirche:

1904 wurde fast zeitgleich eine zweite, grössere Kirche für die evangelische Gemeinde eingeweiht. Der burgähnliche Bau der Kirche (rechts) wurde von Architekt Albert Müller konzipiert. Die drei Radfenster wurden vom führenden Glaskünstler Albert Lüthi entworfen. Das imposante Geläute mit den vier Glocken hat ein Gesamtgewicht von 15'610 kg. Die grösste wiegt 8137 kg und ist zurzeit die viert schwerste Glocke in der Schweiz. Ein Highlight ist das samstägliche harmonische Glockengeläute um 17 Uhr aller Glocken von Rorschach.

Protestant church:

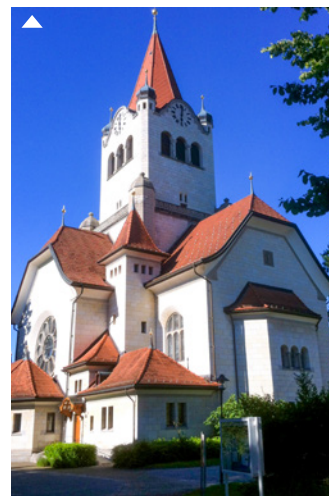
In 1904, a second, larger church for the Protestant congregation was consecrated almost simultaneously. The castle-like building of the church (right) was designed by architect Albert Müller. The three wheel windows were designed by the leading glass artist Albert Lüthi. The imposing peal with its four bells has a total weight of 15,610 kg. The largest weighs 8137 kg and is currently the fourth heaviest bell in Switzerland. A highlight is the harmonious ringing of all the bells of Rorschach on Saturdays at 5 pm.

Katholische Herz Jesu Kirche:

Ende des 19. Jahrhunderts zählte Rorschach gegen 13'000 Einwohner/innen (Stickerei Hochblüte). Der Platz in der Kapelle Marienberg, wie auch in der Pfarrkirche St.Kolumban wurde eng. Der Architekt August Hardegger aus St.Gallen wurde beauftragt, ein Projekt für eine zweite Kirche auszuarbeiten. Baubeginn war 1895, die Einweihung erfolgte am 25. Mai 1899 durch den Bischof von St.Gallen, Augustinus Egger.

Catholic Church of the Sacred Heart:

At the end of the 19th century, Rorschach had about 13,000 inhabitants (embroidery heyday). The space in the Marienberg chapel, as well as in the parish church of St.Columban, became cramped. The architect August Hardegger from St.Gallen was commissioned to work out a project for a second church. The construction began in 1895, and the consecration took place on 25 May 1899 by the Bishop of St.Gallen, Augustinus Egger.



G Marktplatz / Market Square

Unter dem Pavillon in der Platzmitte ist das Rorschacher Wappen im Boden eingelassen: eine goldene Weizengarbe auf rotem Grund, flankiert von zwei silbernen Fischen (Barsch).

Bereits im Stadtsiegel von 1620 kommt das Wappen vor. Heute ist der Marktplatz ein beliebter Ort der Begegnung.

In the centre of the square is the pavilion with the Rorschach coat of arms embedded in the ground: a golden sheaf of wheat on a red background, flanked by two silver fish (perch).

The coat of arms already appears in the town seal of 1620. Today, the market square is a lively meeting place.



H Jakobsbrunnen / St. Jacobs Fountain



Seit Jahrhunderten liegt Rorschach am Pilgerweg nach Santiago de Compostela, deshalb stand an diesem Platz bis 1833 eine Jakobskapelle. Der Brunnen mit der zügig ausschreitenden Pilgerfigur stammt aus dem Jahr 1895. Heute noch läutet zweimal täglich – um 11 und um 18 Uhr – das Jakobsglöckchen. Im Sommerhalbjahr wird diese Tradition des Läutens durch freiwillige Glöckner von Hand ausgeführt

For centuries, Rorschach has been on the pilgrims' route to Santiago de Compostela, which is why a chapel of St. James stood on this spot until 1833. The fountain with the striding pilgrim figure dates back to 1895. Today, the bell of St. Jacob still rings twice a day – at 11 am and 6 pm. In the summer months, this tradition of ringing is carried out by hand by voluntary bell ringers.

I Badhütte / Bathhouse

Die geschichtsträchtige, hölzerne Badhütte steht auf Pfeilern im See und ist nur über eine Brücke erreichbar. 1924 erbaut, diente sie zunächst der Körperhygiene, wurde aber bald zu einem gesellschaftlichen Treffpunkt der Rorschacher und bietet heute zudem eine Vielfalt an kulturellen Begegnungen. Die Form richtet sich nach den geschlossenen Kastenbädern des 19. Jahrhunderts. Die Anlage ist das einzig verbliebene Bauwerk seiner Art am Schweizer Bodenseeufer.

cultural encounters. The shape is based on the enclosed box baths of the 19th century. The complex is the only remaining structure of its kind on the Swiss shore of Lake Constance.

The historic, wooden bathing hut stands on pillars in the lake and can only be reached via a bridge. Built in 1924, it was initially used for personal hygiene, but soon became a social meeting place for the people of Rorschach and today also offers a variety of



J Kornhaus / Granary

Das Kornhaus wurde als Getreidespeicher 1747 – 49 erbaut; Bauherr war Fürstabt Coelestin Gugger v. Staudach, unter dessen Herrschaft einige Jahre später auch der Neubau der Kathedrale von St. Gallen in Angriff genommen wurde. Im spätbarocken Bau lagerte auf fünf Geschossen Brotgetreide für die Bevölkerung. Die Weizenbüschel an den vier Dachecken weisen auf den Zweck des Gebäudes hin, sie wurden 2014 in der Rorschacher Schmiede Zwissler erneuert.

The granary was built for grain storage between 1747 – 49; it was commissioned by Prince Abbot Coelestin Gugger v. Staudach who some years later, also initiated construction of the Cathedral of St. Gallen. Grain for baking bread was stored on the five floors of the late Baroque building. The bushels of wheat on the four corners of the roof indicate the purpose of the building, they were restored in the Rorschacher Zwissler forge in 2014.



K Toggenburger Bank (Hauptstrasse 73)

1904 entstand nach den Plänen des Rorschacher Architekten Adolf Gaudy (1872 – 1956) der klassizistische Bau, der in direktem architektonischen Bezug zum Kornhaus steht. Bauherrin war die Bank Toggenburg, die während des Wirtschaftsaufschwungs zu Zeiten der Ostschweizer Stickerindustrie gegründet worden war. Aus dieser Bank gingen später die Schweizerische Bankgesellschaft und die UBS hervor.

In 1904, the classicist building was built according to the plans of the Rorschach architect Adolf Gaudy (1872 – 1956), which has a direct architectural relationship to the Kornhaus. The building owner was Bank Toggenburg, which had been founded during the economic boom in the days of the embroidery industry in eastern Switzerland. This bank later became the Union Bank of Switzerland and UBS.



L Hafen und Hafenplatz / Harbor and pier

Die Lage an der südlichsten Bucht des Bodensees machte Rorschach seit dem Mittelalter zu einem wichtigen Handels- und Verkehrsknotenpunkt. Seit 947 konnte dank eines königlichen Privilegs Markt gehalten werden. Abt Ulrich Rösch liess um 1470 den Hafen erneuern. 1870 wurde die elegant geschwungene, mit lokalen Sandsteinen verkleidete Hafentreppe angelegt. Der Kornmarkt wurde 1908 aufgehoben. Der Güterschuppen auf dem Hafenplatz aus derselben Zeit wurde 2008 abgebrochen.

Its location on the southernmost bay of Lake Constance made Rorschach an important trading and transport hub from the Middle Ages onwards. Thanks to a royal privilege, it has been able to hold a market since 947. Abbot Ulrich Rösch had the harbor renovated around 1470. In 1870, the elegantly curved harbor pier, faced with local sandstone, was built. The grain market was abolished in 1908. The goods shed on the harbor square from the same period was demolished in 2008.



StGallen Bodensee



ALLES
GESEHEN?



EVERYTHING
SEEN?

Tourist Information Rorschach

Hafen / 9400 Rorschach

+41 71 841 61 41 / touristinfo@rorschach.ch

www.st.gallen-bodensee.ch